

Begleitbrief zum Weihnachts-Spenden-Flyer/ AKTUELLES IM JAHR 2020

*Liebe Unterstützer von Runa Masi (incl. Coraje-Hahnbach)
bzw. des Centro Cultural Ayopayamanta in Independencia !*

Zunächst grüße ich Euch im Namen von uns RunaMasis ganz herzlich!

Ausführlicher als hier findet Ihr aktuelle Infos auf unserer **Homepage**, die dankenswerter Weise von Dominik Geisler neu aufgesetzt wurde. Doch einiges möchte ich hervorheben:

1. **Internas:** Unsere verantwortliche Mannschaft hat seit der Mitgliederversammlung im Juni gewechselt: 1. Vorstand Johann Bauer/ 2.Vorstand Marianne Moosburger/ Kassenwartin Eva Mayrhofer-Dötsch/ Schriftführer Franz Staudhammer.
(Näheres homepage, Aktuelles 15.06.20)
2. **Ein grundsätzlicher Info-Flyer** wurde erstellt – die aktuellen Jahresergebnisse werden in einem eigenen Begleitbrief mitgeteilt (hiermit erstmals erfolgt).
3. **Die Corona-Pandemie** hat für unsere Projekt-Region einschneidende Konsequenzen; Bitten um Sonderunterstützung sind wir nachgekommen! (Näheres u.a. in Vamos Caminando, 59 homepage Aktuelles)
4. **Die Musik-Gruppe SACAMBAYA** hat eine neue CD herausgebracht, auch unter dem Einfluß der Pandemie. Die Gruppe und die Kultur allgemein leidet noch viel stärker als hierzulande. (Näheres siehe homepage / Aktuelles vom 17.09.20)
5. **Das aktuelle Trinkwasser-Projekt** in Charuni ist mit der 3. Teilfinanzierung abgeschlossen (s.u. aus dem Projektbericht). Für das nächste Jahr ist ein weiteres Projekt in Ausarbeitung – aber derzeit gibt es nur ein Hauptproblem: die Pandemie.

6.Das finanzielle Ergebnis: Im Jahr 2020 konnten wir aus Aktionen und den Spenden der Weihnachtsaktion 2019 und des laufenden Jahres überweisen:

19.02.20: 5000 € aus der Baumpflanzaktion Burghausen (bereits Nov.2019)
für eine Baumpflanzaktion in Independencia (homepage/ Aktuelles Nr58)
April -Juli 2020: 3700 € Corona-Soforthilfe (Sonderaktion)
250 € EinzelNothilfe
15.06.20: 5000 € dritte Rate Trinkwasser-Projekt Charuni
Gesamt: 13.950 Euro

Wir sagen ganz herzlich DANKESCHÖN!!!

Aus dem Charuni-Bericht:“ Zwei Jahre lang arbeiteten dort mit „großem Einsatz und Willensstärke“ die Bewohner des Dorfes an der Fertigstellung der aufwändigen Arbeiten. Mit 6-Zoll-Rohrleitungen galt es dabei über zwei Kilometer zu überwinden. Das größte Problem waren dort die Felsen, welche fast 500 Meter lang eine extreme Steigung aufweisen. Hier musste gesprengt und das ganze Gestein mit Hilfe eines Bohrhammer und von Hand abgetragen werden. Für jeden Meter verlegtes Rohr brauchten die Indigenas so einen ganzen Arbeitstag. Material-, Spreng- und Werkzeugkosten kamen hier deshalb auf ca. 54 Euro pro Meter. Darüber hinaus waren die in der dünnen Höhenluft von 3000 Metern arbeitenden Bauern vielen Gefahren ausgesetzt, wie zum Beispiel durch Steinschlag am unsicheren und durch Abrutschen gefährdeten Hang....Der Waschplatz am Dorfrand bietet zudem eine erheblich bessere Hygiene und große Zeitersparnis, gerade für Frauen und Mädchen, die traditionell die Wasserzuträger für Küche, Garten und Tiere sind.“

Alle Kontakt- und Spendendaten finden Sie/ Ihr auf Flyer und Homepage! Herzlichen Gruß und Dank , Johann Bauer, 1.Vors.

- **Bilder:** Apfelernte im Schulgarten – modernerne Lavanderia und traditioneller Waschplatz –

